Objekttyp:	BackMatter
Zeitschrift:	Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Band (Jahr):	17 (2004)
PDF erstellt	am: 31.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Das Werdenberger Jahrbuch 2003 behandelte die Wälder zwischen Gonzen und Hirschensprung – unter Einbezug der Besitzesverhältnisse – vor allem in ihren naturräumlichen Aspekten. Im vorliegenden zweiten Wald-Band nun geht es um die «Wald- und Holzwirtschaft», um die Gewinnung und Verwertung des Holzes.

Die Abfolge der Beiträge will verständlich machen, wie sich die einst kaum Einschränkungen unterstellte breite Nutzung der Lebens- und Zivilisationsgrundlage Wald im Lauf der Jahrhunderte zu einem spezifischen, weitestgehend auf die Holzproduktion konzentrierten, staatlich organisierten und kontrollierten Wirtschaftszweig entwickelte. Der Blick geht also zurück in die Zeit vor den prägenden Weichenstellungen des 19. Jahrhunderts, die zur geregelten Forstwirtschaft führten, wie sie heute allen, die mit dem Wald zu tun haben, vertraut ist. Die Betrachtung kann sich aber auch der Frage nicht verschliessen, wie und ob überhaupt jenes gut gemeinte Regelwerk den inzwischen gewandelten Anforderungen noch gerecht werden kann: Die Wald- und Holzwirtschaft nämlich steht heute vor Problemen, die ziemlich genau dem Gegenteil jener entsprechen, die im 19. Jahrhundert staatliches Eingreifen erforderlich machten.